

## **Südtirol – Botschafter für den Holzbau in Italien**

South Tyrol – ambassador to Italy for timber construction

Tyrol du Sud – ambassadeur de la construction bois en Italie

Alto Adige – ambasciatore per la costruzione in legno in Italia

Erwin Ausserhofer  
Verein der Südtiroler Zimmerleute  
Sand in Taufers, Südtirol / IT



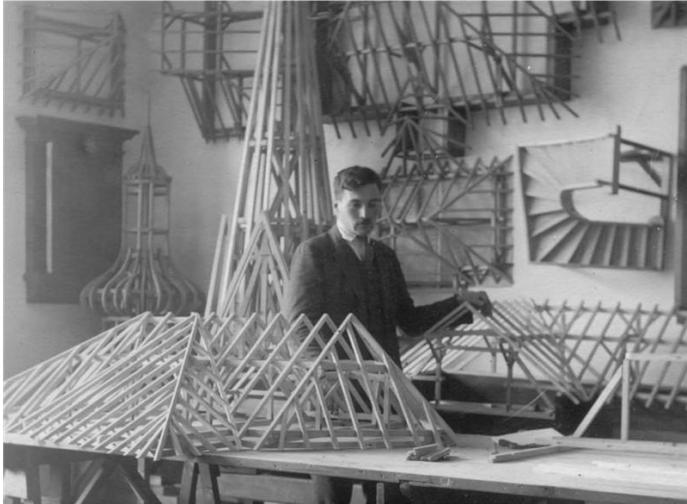


# Südtirol – Botschafter für den Holzbau in Italien

## Historische Hintergründe

Vorneweg ist mir die Klarstellung wichtig, dass Südtirol nachwievor und zwar seit 1919 zu Italien gehört. Von 1363 bis 1919 war Südtirol gemeinsam mit Nord- und Osttirol Teil des Habsburgerreiches.

Schon in diesen vergangenen Jahrhunderten hatte Südtirol eine gewichtige Rolle im Handeln und Bauen mit Holz. Heute läuft ein erheblicher Teil des Holzhandels und des Holzbaus wieder über Südtirol und das benachbarte Österreich.



Josef Außerhofer in der Baumeisterschule Meran, 1930

Das Südtiroler Zimmererhandwerk hat eine lange Tradition. Die ersten Zimmermeister wurden in Innsbruck ausgebildet und wurden in Südtirol meist zusätzlich mit dem Titel „Holzmeister“ versehen. Nach dem 1. Weltkrieg übersiedelte die Ausbildung in die Baumeisterschule von Meran, wo mein Vater (siehe Bild) 1930 die Zimmermeisterausbildung absolvierte.

Geschichtlich betrachtet war vor allem die Südseite der Alpen mit ihren stark bewaldeten Hängen als Holzlieferant ideal für das restliche Italien, da mit Flüssen wie etwa der Etsch hervorragende Transportwege zur Verfügung standen und somit das Holz bis zum Mittelmeer transportiert werden konnte.

## 1. Holz und seine Bedeutung für den Bau von Venedig

Südtiroler Holz hat auch beim Bau von Venedig vor ca. 1.500 Jahren eine wichtige Rolle gespielt. Man spricht sogar davon, dass das heutige Vinschgau damals so stark gerodet wurde, dass sich der Waldbestand bis heute nicht richtig erholen konnte.



Venedig – eine ganze Stadt steht auf Holz!  
Quelle: Wikipedia

Ich bin sicher, dass die meisten der Anwesenden bereits Venedig besucht haben. Haben sie bei ihrem Besuch bedacht, dass alles worauf man spaziert, auf Holzpfählen ruht. Dadurch bekommt man eine leise Ahnung, wie viel Holzstämme damals verbaut wurden.



Der Markusplatz wird von Holz getragen  
Quelle: DDBL

Ganz zu schweigen vom Schiffsbau oder den Holzdecken und Dachkonstruktionen der unzähligen Palazzi und Kirchenbauten Italiens. In allen historischen Städten Italiens gibt es Baudenkmäler, welche die Wichtigkeit des Holzbaus in den vergangenen Jahrhunderten bezeugen.



Quelle: Wikipedia

## 2. Der neue Aufschwung

Italien hat daher eine große Tradition mit Holz als Werkstoff umzugehen. Heute ist diese Tradition noch deutlich im Möbelbau und Innenausbau zu erkennen.

Der konstruktive Holzbau wurde aber besonders in den Nachkriegsjahren über viele Jahre aus Brandschutzgründen vom Bau fast gänzlich verbannt und gewinnt erst in den letzten Jahren wieder seine ursprüngliche Bedeutung.

Erst seit wenigen Jahren gibt es wieder Universitäten, die sich mit dem Baustoff Holz befassen und erst seit einem Jahr ist eine Statik für Holzbauten in Italien gesetzlich vorgeschrieben.

Besonders die Bemühungen vom Team rund um Prof. Ario Ceccotti mit dem Projekt „SOFIE“ haben großes Aufsehen und Anerkennung für den Holzbau in Italien gebracht.

Seine Simulationen der Erdbebeneinwirkung auf ein 7-stöckiges und 23,5 m hohes Holzhaus sind in Italien durch alle Medien gegangen.



7-stöckiges Holzhaus für Erdbebentests „SOFIE“

Quelle: [www.progettosofie.it](http://www.progettosofie.it)

Mehrstöckige Gebäude in Holzbauweise sind in Italien immer noch eine Seltenheit. Bereits während der Planung ist man mit großen Schwierigkeiten konfrontiert, vor allem die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Statik betreffend. Das musste ich mit meiner eigenen Holzbaufirma erst kürzlich beim Bau eines fünfstöckigen Wohnhauses in der Provinz Belluno erleben. Die Statikpläne mussten von allen Beteiligten Ingenieuren unterschrieben im Staatsbauamt hinterlegt werden.



5-stöckiger Holzbau in Livinallongo, Provinz Belluno  
Quelle: Holzbau Hofer GmbH

Die einzige Ausbildungsstätte für Zimmerer auf italienischem Staatsgebiet ist in Südtirol. Im restlichen Italien gibt es keinerlei Schulen für die Ausbildung von Zimmerleuten. Erst Anfang Oktober konnten wir, der Verein der Südtiroler Zimmerleute gemeinsam mit dem Berufsbildungszentrum Bruneck und der Europäischen Vereinigung des Holzbaus, die Europameisterschaften 2010 der Zimmerer bei uns in Bruneck mit großem Erfolg durchführen.

## 28|09 > 02|10|2010

Bruneck/Brunico – Südtirol, Alto Adige, South Tyrol



Berufswettbewerb der Zimmerer  
campionato europeo per carpentieri



Der Aufschwung des Holzbaus in Italien gewinnt auch deshalb an Bedeutung, da sich italienische Holzhändler vermehrt dem konstruktiven Holzbau widmen und in der Zwischenzeit schon beachtliche Erfolge dabei erzielen.

Die neuen Klimaverordnungen im Gebäudebau tragen auch zur neuen Bedeutung des Holzbaus bei und die dadurch entstandene Chance gilt es jetzt zu nutzen. Zu diesem Thema wird aber anschließend mein Kollege Dr. Norbert Lantschner mehr berichten.

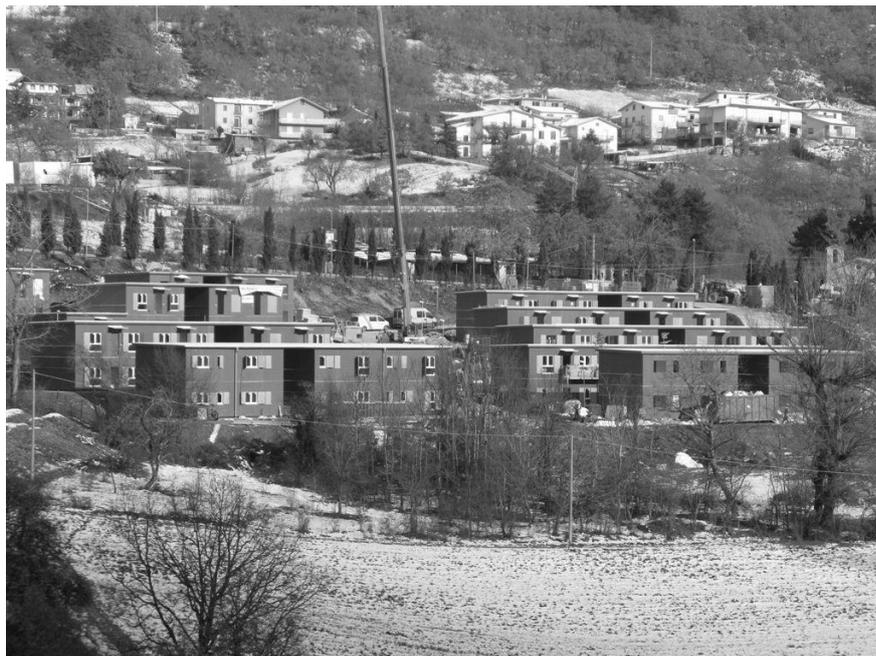
### 3. Holz erhält seine Chance

Schon beim Erdbeben am 6. Mai 1976 in Friaul konnte der Baustoff Holz beim Wiederaufbau seine neue Hauptrolle in Italien spielen. Damals waren es vor allem Holzblockhäuser, die für die Obdachlosen zum neuen Heim wurden und auch heute noch genutzt werden.

Der große Durchbruch für den Holzbau in Italien hat aber das schreckliche Erdbeben vom 6. April 2009 in L'Aquila mit sich gebracht.

Bereits 2 Monate nach dem Beben, am 3. Juni 2009 wurden von der italienischen Regierung 30 Baulose zu je 5 Wohnkomplexen an verschiedene Bauunternehmen vergeben. In mehreren tausend Wohnungen sollten schnellstmöglich 12.000 Menschen wieder ein würdiges Heim finden. Für die Bauzeit wurden nur 4 Monate veranschlagt. Obwohl der zu verwendende Baustoff nicht vorgeschrieben wurde, war klar, dass der Holzbau hier seine große Chance erhalten würde.

Südtiroler, österreichische und deutsche Holzbauunternehmen haben ihr Können bei der Verwirklichung dieses Vorhabens unter Beweis gestellt. Meinem Wissen nach, haben auch nur jene Firmen, welche sich für den Baustoff Holz entschieden hatten, den Übergabetermin einhalten können.



Ein Beispiel für die neuen Holzbauten in L'Aquila.

Quelle: Rubner Holzbau

Diese Meisterleistung hat dem Holzbau in Italien einen gewichtigen Schritt nach vorne gebracht. Mit großer Bewunderung und Anerkennung hat auch die Öffentlichkeit reagiert und ich konnte mich selbst vor Ort davon überzeugen, wie groß die Akzeptanz für Holzgebäude gewachsen ist, vor allem im Zusammenhang mit dem erdbebensicheren Bauen.

Gemeinsam mit meinen Kollegen des Lions Club habe ich mich dafür eingesetzt, dass im kommenden Frühjahr in L'Aquila auf einem Kirchengelände eine Bibliothek für Kinder in Holzbauweise errichtet wird. Diese Bibliothek wird inklusive Einrichtung vom Internationalen Lions Club und der Hilfe von vielen Holz- und Baustofflieferanten aus Süd-, Nord- und Osttirol finanziert.



## LIBRI E SOLIDARIETÀ PER L'AQUILA

BIBLIOTECA PER  
RAGAZZI E BAMBINI

REALIZZAZIONE: 2010

DONATO DALL: INT. LIONS CLUBS



### 4. Südtirol ist der Botschafter für den Holzbau in Italien

Mit den nun folgenden Bildern möchte ich ihnen einige Impressionen von Holzbauten in Italien bieten, welche von verschiedenen Südtiroler Holzbauunternehmen geplant oder ausgeführt wurden.

Südtirol kann somit als der Brückenkopf für den bereits erreichten und zukünftig möglichen Erfolg des Holzbaus in Italien betrachtet werden.

Viele Südtiroler Unternehmen sind **jeden Tag als Botschafter in Italien** unterwegs, sei es im Bau von Einfamilienhäusern, von Wohnkomplexen, von Hotelanlagen oder Hallenkonstruktionen. Italien will und kann auf das Südtiroler Knowhow im Holzhausbau nicht verzichten.

Auch Südtiroler Architekten, wie etwa der inzwischen weltberühmte Matteo Thun, tragen den Holzbau weiter nach Italien und haben geholfen, Holz wieder in den Mittelpunkt zu rücken und salonfähig zu machen.

Von den italienischen Auftraggebern werden vor allem die Vorteile der Südtiroler Holzbauunternehmen und Zimmerer immer wieder schätzend erwähnt: **Termintreue, Verlässlichkeit und die hohe Qualität des Handwerks!**

Den ‚**Turboeffekt**‘ für Holz als Baustoff lieferte eine Initiative der Südtiroler Landesregierung mit der Schaffung der landeseigenen Klimahausagentur, an dessen geschäftsführenden Direktor Dr. Norbert Lantschner ich nun das Wort übergebe.